

zu beaufsichtigen, ut non vagabunditati et lasciviis insistant. Die Adressaten können zur Durchsetzung notfalls die Hilfe der weltlichen Gewalt in Anspruch nehmen.³⁾

¹⁾ Nr. 2075 von 1451 XII 3.

²⁾ Gleichwohl folgt Dietrich von hier ab weitgehend wörtlich dem Text von Nr. 2075.

³⁾ Zur Exekution der Anordnung 1452 III 24–25 s.u. Nr. 2381 und 2433.

1452 Februar 26, Hildesheim.

Nr. 2289

Iohannes Swanenflugel, decr. doct. und Domdekan von Hildesheim. Er bekundet in Ausführung des ihm von NvK erteilten Auftrags¹⁾, daß sich das Kloster Marienrode im friedlichen Besitz des darin genannten Vorrechtes der Sakramentenspendung befinde.

Or., Perg. (Siegel an Perg.-Pressel): HANNOVER, Cal. Or. 100 Marienrode, Nr. 410.

Das mit ovalem rotem Wachssiegel des NvK versehene Schreiben sei ihm vor Notar und Zeugen durch den Abt Heinrich von Marienrode vorgelegt worden. (Folgt Nr. 1469.) Auf Bitte des Abtes habe er den Sachverhalt und die ihm gleichzeitig vorgelegte Bulle Martins V. geprüft und diese verlesen lassen sowie das Kloster im ungestörten Besitz des darin gewährten Privilegs gefunden. Zeugen: Borchardus Steynhoff, Cellerar, Arnoldus de Erwitzen und Siffridus de Castro, Kanoniker der Kirche von Hildesheim. Notar: Hinricus Saffran, Kleriker der Diözese Minden.

¹⁾ Nr. 1469.

1452 Februar 26, <Nürnberg>.

Nr. 2290

<Bürgermeister und Rat von Nürnberg> an NvK. Bittschreiben für Iohann Sweinshaubt und andere Geistliche wegen ihrer Hilfe für die Stadt Weissenburg gegen das Kloster Wülzburg.

Kop. (gleichzeitig): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 22 f. 143^v–144^r.

Erw.: Leidel, Geschichte 170.

Gruß und Dienstempfehlung. Nachdem sich die von Weissenburg mit Abt und Konvent von Wülzburg vertragen haben¹⁾, gebe es gleichwohl noch etlich irrungen von etlicher geistlicher persone wegen, so in denselben zeiten denselben von Weisseburg beygestendig gewesen sind, als sich dann darumb diser gegenwertiger geistlich bruder herr Iohann Sweinshaubt von sein und derselben andern geistlichen person wegen zu ewern fürstlichen gnaden zu fügen und das zu ertzelen vermaint. Sie bitten NvK, er möge ihm gnädig sein, und sind zuversichtlich, daß NvK sich von sundern gnaden und angeborenen tugenden umb unser willigen dienst willen so milticlichen und gunsticlichen erzeige. Schlußgruß und Datum.

¹⁾ 1452 I 20; s.o. Nr. 2011 Anm. 2.

zu 1452 Februar 26 und 27, Braunschweig.¹⁾

Nr. 2291

Conradus Holman, Propst von St. Simon und Juda zu Goslar in der Diözese Hildesheim, und Henricus Pomert, Kleriker der Diözese Lübeck und secretarius des NvK, als von diesem eingesetzte Generalkollektoren.²⁾ Allgemeine Kundgabe über die Öffnung des Opferstocks in St. Blasii, die anschließende Zählung des Geldes und die entsprechende Quittierung Hg. Heinrichs von Braunschweig-Lüneburg und des Kapitels von St. Blasii.

Kop. in verkürzter Form (17. Jb.), Papierblatt: HILDESHEIM, Stadtarchiv, Urk. 1461 b.

Am Samstag, dem 26. Februar, haben sie nachmittags als ad petendum, exigendum, levandum et recipiendum pecuniam ratione plenariarum indulgenciarum ab eodem domino legato per opidum et do-

minia ducatus Brunßwicensis nonnullaque alia loca concessarum contributam et ad dictorum domini nostri pape et legati in pios publicos usus dispositionem spectantem generales collectores cum potestate de receptis quitandi ab eodem domino legato specialiter deputati *kraft des ihnen erteilten Auftrags vor dem dazu durch Hg. Heinrich von Braunschweig und Lüneburg abgeordneten Iohannes Woldenberge, seinem Protonotar und Rektor der Pfarrkirche St. Ulrich zu Braunschweig, und den in gleicher Weise durch das Kapitel von St. Blasii in Braunschweig hierfür bestellten Theodericus Arnoldi, Dekan, Luderus Horneborch, Propst von St. Cyriaci vor Braunschweig, und Bertoldus Maler, Kanonikern von St. Blasii, sowie den unten genannten*³⁾ Notaren und Zeugen cistam sive capsam pro recolligenda pecunia antedicta 10 quo ad incolas opidi et territorii Brunßwicensium in dicta ecclesia sancti Blasii sitam *öffnen lassen, zu der Hg. Heinrich, der Dekan und das Kapitel von St. Blasii und Konrad jeweils Schlüssel besaßen. Sie haben das vorgefundene Geld oberflächlich gezählt und sind auf < > rhein. Gulden, < > in Münzen gekommen.*⁴⁾

Am darauffolgenden Sonntag Quadragesima, dem 27. Februar, haben sie in loco capitulari in St. Blasii nachmittags zusammen mit dem Dekan, den beiden Kanonikern und Iohannes Woldenbergh das Geld nochmals genau gezählt, halbiert und die eine Hälfte in Höhe von < > rhein. Gulden bzw. < > in Münzen namens des NvK abgezählt in Empfang genommen, und zwar unter der Bedingung, daraus auch die Beichtväter und Notare zu entschädigen; das sei dann so geschehen. Sie sprechen Hg. Heinrich, den Dekan, das Kapitel und die einzelnen Kanoniker und ihre Erben namens des NvK für das angegebene Geld hiermit quitt, so daß sie weder durch den Papst, den apostolischen Stuhl, die apostolische Kammer, ihren Kämmerer oder Vizekämmerer, 20 noch durch NvK und andere Legaten, Kollektoren, Subkollektoren der apostolischen Kammer oder durch die Aussteller selber hinfort belangt werden können. Sie versprechen namens des NvK, das Geld in pios publicos usus et pro christiane fidei dilatacione ac in nullius particularis hominis commodum aut utilitatem zu verwenden.

¹⁾ So die Daten der in Nr. 2291 bekundeten Akte, während die Urkunde als solche vor der Datierung mit Acta fuerunt hec etc. abbricht.

²⁾ S.o. Nr. 2080 und 2082.

³⁾ Auch diese fehlen.

⁴⁾ Die Geldbeträge sind ebenfalls mit etc. ausgespart.

1452 Februar 27, Köln.

Nr. 2292

NvK predigt. Thema: Dyabolus reliquit eum, et ecce angeli accesserunt et ministrabant ei.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 112 Nr. 113 (mit Richtigstellung des bei Vansteenberghe 489 angegebenen Datums); künftig b XVII Sermo CXIX.

Erw.: Koch, Umwelt 145.

Über dem Text: Colonia dominica Invocavit in synodo 1452; Rosinus (s.o. Nr. 1344) f. 76^r: Colonia in dominica Invocavit 1452 tempore quo sinodum tenui. Vgl. hierzu Hallauer, Auf den Spuren 193.

1452 Februar 27, Innsbruck im Hause des Innsbrucker Bürgers Nicolaus Yphofer.

Nr. 2293

Michael de Nâts, in decr. lic., Kanoniker und Generalvikar in spiritualibus der Kirche von Brixen, an Michael Aichoren, Priester der Diözese Würzburg. Er überträgt ihm in Ausführung des entsprechenden Auftrages des NvK von 1452 I 3¹⁾ die Pfarrkirche in Zams.

Or., Perg. (anhängendes Vikariatsiegel): BOZEN, St.A, Brixner Archiv, U 827 (Lade 23 n. 21 B).

Kop. (18. Jh.): Brixen, Priesterseminar, Hs. D 11 p. 23f. (Resch, nach Or.).

Erw.: Tinkhauser-Rapp, Topographisch-historisch-statistische Beschreibung III 655; Sinnacher, Beiträge VI 366; Rief, Beiträge (s.o. Nr. 2146) III Nr. 312; Santifaller, Domkapitel 267, 515f. und 520f.; Curschellas, Heinrich V. von Hewen 105; Baum, Nikolaus Cusanus und Leonhard Wiesmair 433 (mit